

Arbeitsmarktmodelle im Direktvergleich

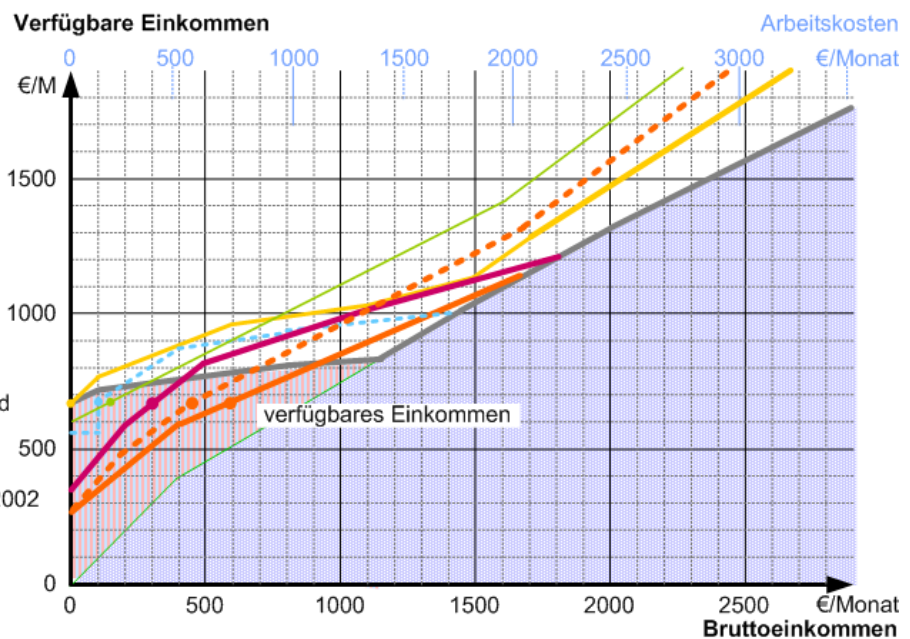
Wo der Wille zu politischem Handeln entsteht, müssen die Alternativen klar sein. Deshalb sind ihre Wirkungen hier noch einmal unmittelbar miteinander verglichen. Abbildung 40 zeigt, über welches Nettoeinkommen einschließlich Transfers der Erwerbstätige je nach Erwerbseinkommen bei Arbeitsaufnahme verfügt. Ausgangsbasis ist Hartz IV mit ALG II im dritten Jahr (grau).

Abb. 40

Nettoeinkommen bei alternativen Transfersystemen

Alleinstehender

- FDP-Bürgergeld
- - - „Arbeit stärken“
- Solidarisches Bürgergeld
- ALG II, 3. Jahr
- Aktiv. Sozialhilfe, SVR 2002
- - - „Arbeit für Alle 2“
- „Arbeit für Alle“
- Netto ohne Transfers



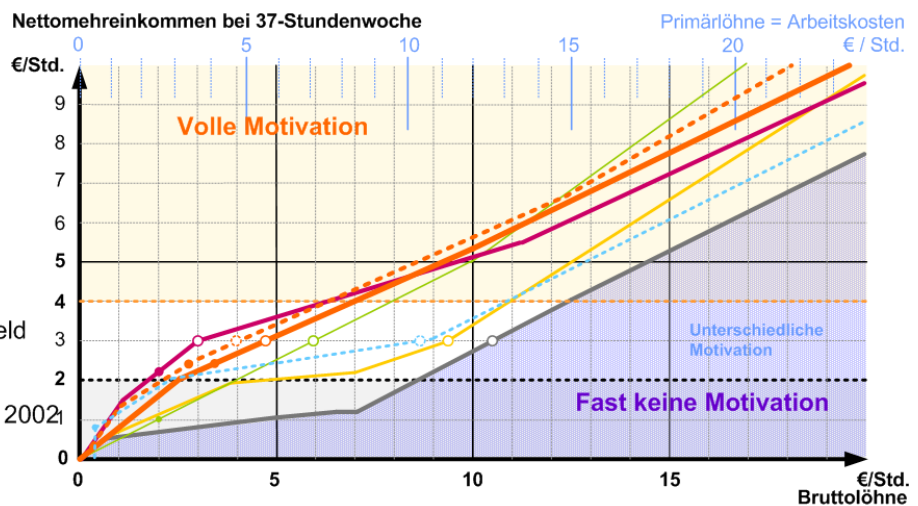
Die Punkte markieren, bei welchem Primäreinkommen das kulturelle Existenzminimum gesichert wird. Bei Hartz IV oder FDP-Bürgergeld ist dazu Arbeit nicht erforderlich. Beim solidarischen Bürgergeld genügen 150 Euro. Bei der Aktivierende Sozialhilfe und Arbeit für Alle wird erwartet, dass jeder erwerbsfähige Bedürftige zu seinem Lebensunterhalt mit monatlich mindestens 300 bis 580 Euro Erwerbseinkommen selbst beiträgt. Je höher der Betrag, desto weiter entwickelt muss die Beschäftigung sein, um soziale Härten zu vermeiden. Umgekehrt lassen sich die Parameter aller drei Konzepte so variieren, dass sie der gegebenen Beschäftigungslage gerecht werden.

Abb. 41

Nettostundenmehreinkommen bei Vollzeitarbeit

Alleinstehender

- FDP-Bürgergeld
- - - „Arbeit stärken“
- Solidarisches Bürgergeld
- ALG II, 3. Jahr
- Aktiv. Sozialhilfe, SVR 2002
- - - „Arbeit für Alle 2“
- „Arbeit für Alle“



Die Linienführung oberhalb 1.500 Euro wird überwiegend von Steuer- und Sozialversicherungskonzepten geprägt. Darunter gilt: Je höher, desto größer ist der Finanzbedarf. Solidarisches und FDP-Bürgergeld haben also Probleme, während die übrigen Modelle fiskalische Einsparungen in unterschiedlicher Höhe ermöglichen.

Abbildung 41 zeigt, welcher ökonomische Erfolg bei Aufnahme einer Vollzeittätigkeit erreicht wird. Betrachten wir 3,0 Euro Nettozugewinn je Stunde als den durchschnittlichen Betrag, bei dem Arbeit noch akzeptiert wird (kleine Kreise), gilt: Bei Hartz IV lohnt Ganztagsarbeit erst ab etwa zehn Euro.

Mit Hartz IV ist daher ein Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit längerfristig unvermeidbar, weil neue Arbeitsplätze im unteren Lohnbereich nicht in ausreichendem Umfang entstehen können.

Alle anderen Konzepte versuchen das zu verbessern. Mit dem FDP-Bürgergeld gelingt es nur wenig. Etwas besser ist schon „Arbeit stärken“, wenn auch bei Weitem nicht ausreichend; es ist auch nicht als Vollbeschäftigungskonzept sondern nur als Entwicklungseinstieg konzipiert. Das Solidarische Bürgergeld würde mit sechs Euro den Niedriglohnmarkt durchaus ein gutes Stück öffnen, wenn es denn finanzierbar wäre. Es nimmt für viele aber auch den Druck, überhaupt arbeiten zu müssen.

Bürgergeld hebt die Stimmung und macht mit hohem Finanzaufwand Arbeitslosigkeit vor allem erträglicher.

Erfolgreiche Arbeit zu wesentlich niedrigeren Löhnen unter gesicherten fiskalischen Rahmenbedingungen erlauben „Arbeit für Alle“ mit etwa fünf Euro, „Arbeit für Alle 2“ mit vier Euro und die Aktivierende Sozialhilfe mit drei Euro. Bei „Arbeit stärken“ lohnt Arbeit sogar schon mit zwei Euro. Das bedeutet nicht, dass diese niedrigen Löhne in irgendeiner Weise zur Regel würden, sondern nur:

Der Arbeitsmarkt funktioniert auch noch bei Niedriglöhnen.

Arbeitssuchende, die einen höheren Preis im Augenblick nicht erzielen können, weil sie

- entweder zurzeit zu wenig qualifiziert oder trainiert sind,
- in einer ökonomisch unterentwickelten Region leben oder
- in einer Branche arbeiten, die sich noch entwickeln muss,

können trotz dieser geringen Beträge mit motivierendem Gewinn Arbeit aufnehmen. Unternehmen, die aus ihrer Situation heraus zunächst keine höheren Löhne zahlen können, dürfen mit engagierten Mitarbeitern rechnen, solange die Konkurrenz nicht mehr bietet. In aller Regel werden Löhne und damit Nettoeinkommen nach erfolgreichem Arbeitsbeginn oder erfolgreicher Unternehmensgründung marktbedingt weiter steigen, wie unter „Neue Arbeit durch mehr Motivation“ eingehend dargestellt.

Je geringer der akzeptierte Lohn, desto leichter fällt es auch gering Qualifizierten, wieder Arbeit zu finden und oft auch schon mit Teilzeitarbeit akzeptable Einkommen zu erzielen. Desto geringer ist der Anfangsbedarf an kommunaler Beschäftigung, desto rascher entstehen Arbeitsplätze im unteren Lohnbereich und desto rascher schwindet die Nachfrage nach den Mindestjobs wieder. Für weiteren Aufstieg, Qualifizierung und Lohnerhöhungen hingegen kommt darauf an, dass die Kurve möglichst gleichmäßig verläuft. Jeder Knick der Linienführung erhöht die Versuchung zu Teilzeitschwarzarbeit. Je steiler die Linie, desto höher die Motivation und desto rascher werden höhere Einkommen erreicht.

Mit den Arbeitsmarktmodellen Aktivierende Sozialhilfe oder Arbeit für Alle lässt sich Vollbeschäftigung erreichen.

Die einzelnen Parameter dieser Konzepte sind dabei variabel.

In den Grafiken nicht dargestellt ist die bei den Modellen unterschiedliche Organisationsstruktur. Das Solidarische Bürgergeld sowie die Modelle „Arbeit für Alle“ behandeln grundsätzlich alle Menschen gleich. Sie berücksichtigen Unterschiede der Bedürftigkeit automatisch im Einkommenssteuerrecht, nicht aber durch besondere Bedürftigkeitsprüfung.

Alle übrigen Systeme teilen Menschen im Verwaltungsverfahren in „hilfebedürftig“ und „nicht hilfebedürftig“. Auch die aktivierende Sozialhilfe unterwirft die Hilfedürftigen behördlicher Kontrolle und Gängelung als Preis für soziale Unterstützung. Der grundsätzliche Widerspruch zwischen Erwerbswirtschaft und Fürsorge für Arbeitslose ist damit nicht aufgehoben. Es wird nur eine Behelfsbrücke zwischen beiden Systemen gebaut, um den Arbeitsanreiz zu erhöhen. Sie kann jederzeit wieder niedergerissen werden.

So weit wird hier unterstellt, dass der Mensch sich als „homo oeconomicus“ so verhält, wie es seinem materiellen Vorteil entspricht. Wer die Diskussion verfolgt, sieht jedoch, dass es oft gar nicht um Geld geht, sondern um Stolz, Menschenwürde und gegenseitige Achtung und Anerkennung. Für sozial Starke ist das kein so großes Problem. Sie bewegen sich vornehmlich im Bereich des Leistungsprinzips. Für ihre Leistungen finden sie im Allgemeinen nicht nur wirtschaftliche Anerkennung sondern auch eine geachtete Stellung in Familie, Betrieb und übriger Gesellschaft.

Was aber ist die Botschaft der Arbeitsmarktsysteme an Minderqualifizierte und vor allem Jugendliche?

Hartz IV:

„Ihr seid unfähig und eigentlich überflüssig; denn ihr schafft es nicht, den Anforderungen unserer Leistungsgesellschaft gerecht zu werden.

Wir sorgen dennoch für euer Existenzminimum.

Als Gegenleistung müsst ihr euch ständig um Arbeit bemühen, auch wenn es die kaum gibt. Wie ihr euch bemüht, kontrollieren wir immer genauer.

Nennenswert belohnen werden wir das nicht. Ihr erfüllt ja nur eure Pflicht.“ Folge:

Die Betroffenen fühlen sich immer minderwertig. Viele werden so entmutigt, dass sie aus der Arbeitslosigkeit nicht mehr herausfinden und sich vom Staat verlassen fühlen.

Aktivierende Sozialhilfe und Reform der sozialen Sicherung

„Ihr seid eigentlich überflüssig, denn ihr schafft es nicht, den Anforderungen unserer Leistungsgesellschaft gerecht zu werden.

Aber wenn ihr euch bemüht, sichern wir euch durch unsere Unterstützung einen lohnenden Job und Aufstiegschancen.“ Folge:

Die Betroffenen werden in aller Regel die helfende Hand ergreifen, Arbeit finden und eine Chance zum Aufstieg erhalten. Millionen bleiben aber noch lange minderwertige „Hilfesuchende“, die es nur mit staatlicher Unterstützung schaffen.

Solidarisches Bürgergeld (bedingungslose Grundeinkommen)

„Ihr seid völlig freie Menschen und zu nichts verpflichtet.

Wir brauchen euch nicht unbedingt.

Ihr könnt euch beteiligen, wenn ihr wollt.

Das wird dann auch etwas belohnt.

Aber wenn ihr nicht wollt, könnt ihr auch abseits bleiben.“ Folge:

Einige werden sich engagieren; andere werden in Trägheit verharren, denn mit so viel Freiheit können viele nicht umgehen.

Um auch die Trägen zur Übernahme vor allem unangenehmer und mühsamer Arbeiten zu motivieren, müssten wir sie hoch bezahlen.

„Arbeit stärken“

„Ihr könnt etwas und wir erwarten, dass ihr euch mit euren Fähigkeiten wenigstens mit einem Minimum beteiligt. Leistungssteigerungen werden honoriert.“ Folge:

**Die Betroffenen beginnen langsam Vertrauen zu fassen.
Sie beginnen ihre Lethargie zu überwinden bzw. wandeln Schwarzarbeit um in legale.**

„Arbeit für Alle“

„Wir brauchen euch und eure Leistung, damit unsere Gesellschaft funktioniert.
Wir erwarten, dass ihr euch beteiligt.
Jeder von euch hat dabei viele Chancen.
Jedes Engagement wird gut belohnt werden.“ Folge:

Die Betroffenen fühlen sich als selbstbewusste Mitbürger einer Leistungsgesellschaft und werden diesen Geist auch an ihre Kinder weitergeben.

Dass sich alle Bürger und auch die weniger Leistungsstarke als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft empfinden und sich zugleich mit ihren Fähigkeiten einbringen, ist also nur bei Arbeit für Alle zu erwarten.

Mit Arbeit für Alle wird der „genetische Defekt“ behoben, den Bismarck uns einpflanzte und der hundert Jahre später unter dem Druck der Globalisierung dazu führte, dass sich unsere Wirtschaft in den Bereich des Leistungsprinzips und des Versorgungsprinzips teilte. Wir holen die in 1960 verpasste Weichenstellung nach:

1. Mit Arbeit für Alle werden Einkommenssteuer und Arbeitslosengeld zu einem einheitlichen System zusammengefasst.
Die bisher zum Unterhalt Erwerbsloser aufgewendeten Mittel werden zur Förderung der Arbeit im unteren Lohnbereich eingesetzt.
2. Mit Arbeit für Alle 2 werden auch die Grundsicherungen für Gesundheit sowie Unterhalt und Pflege im Alter werden als Gemeinschaftsaufgabe behandelt.
Einsammlung der notwendigen Mittel erfolgt über Einkommensteuer, Mehrwertsteuer oder auch andere Steuerarten.
Alle Bürger werden damit entsprechend ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten unabhängig von Einkommensarten an der Finanzierung beteiligt.
Dieser Schritt ist für eine Arbeitsmarktreform nicht zwingend; aber er stärkt ihre Wirkung.

Soziale Sicherung und Erwerbswirtschaft werden damit zur Einheit verschmolzen.

Weiter zu: [„Eine freiere und fröhlichere Gesellschaft“](#)